

Generationengerecht leben in Stadt und Land.

Ein Dorf organisiert sich selbst

Gerhard Kiechle Bürgermeister a.D.
Gemeinde Eichstetten

Fachpolitische Tagung am Dienstag, dem 13. Oktober 2015
im Auditorium Friedrichstraße Berlin

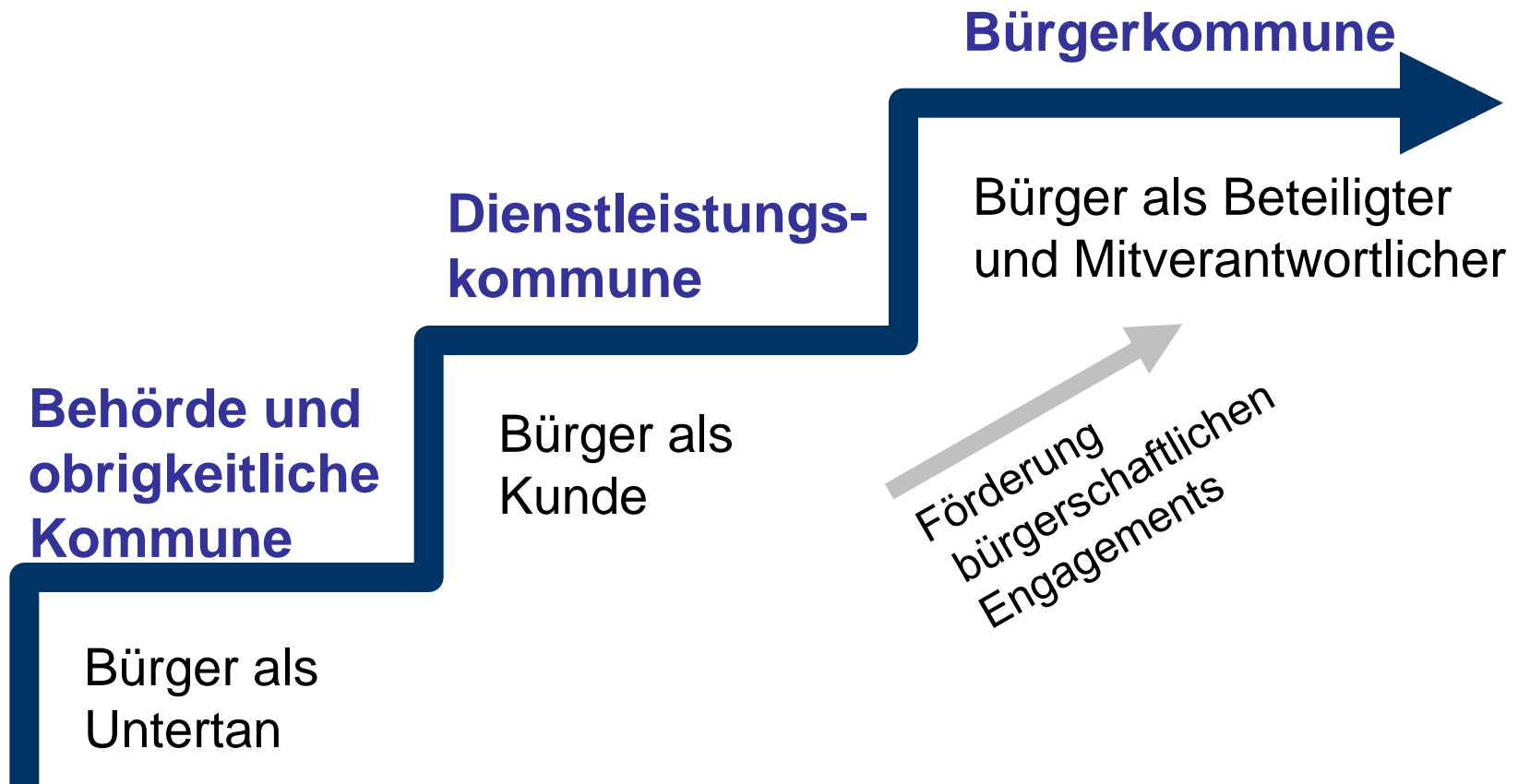
Unser „bürgerschaftlicher Weg“ in Eichstetten

„Wie menschlich eine Gesellschaft ist, zeigt sich besonders deutlich an ihrem Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen.“

Dies war unser Leitgedanke als gemeinsame gesamtgesellschaftliche Aufgabe der BürgerInnen und der Kommunalpolitik, nach neuen Wegen zu suchen, wie ältere und hilfsbedürftige Menschen integrativ in unserer Gemeinde unterstützt und betreut werden können.

Auslöser für diesen Weg war der Wunsch älterer MitbürgerInnen zum Bau einer Seniorenwohnanlage in Eichstetten und die erfolgte Ablehnung dieses Wunsches durch die entsprechenden Institutionen wegen der zu geringen Einwohnerzahl – betriebswirtschaftlich nicht möglich

Bürgerkommune Eichstetten



Wie sind wir vorgegangen?

Bildung eines Arbeitskreises in Form eines „runden Tisches“

(Gemeinderatsbeschuß 4/1993)

Akteure:

- Bürgermeister & Gemeinderäte
- Interessierte BürgerInnen
- Vertreter der Kirchen
- Kommunale Beratungsstelle
- Kirchl. Sozialstation
- Soziale Organisationen
- Sachkundige Fachleute

Grundideen und Ziele

Lebensabend in gewohnter Umgebung verbringen

Das Dorf übernimmt den Generationenvertrag



- > Pflege und Betreuung in der eigenen Häuslichkeit („betreutes Wohnen zu Hause“)
- > Betreutes Wohnen im Schwanenhof mit Bürgerbüro für soziale Anliegen – Bürgertreffräume
- > Kernzeitenbetreuung an der Schule
- > Tagesbetreuungsgruppe
- > Pflegewohngruppe Adlergarten (seit 2008)
- > Integratives Tagescafe (2012)



„Unsere Philosophie“

- Hilfe für ältere Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft organisieren
- Wechsel von der Versorgungs- zur Mitwirkungsgesellschaft
- Betreuung durch Hilfemix von Ehrenamtlichen, semiprofessionellen Bürgerinnen/Bürgern und Fachpflegekräften

Wichtige Diskussionspunkte in der Anfangsphase

- Bürgernahe Rechtsform
Verein oder Genossenschaft?
- Qualität der Betreuung und Pflege durch „Nicht – Fachpersonal“?
Kooperation mit anerkannten Pflegediensten
(kirchliche Sozialstation)?
- Engagementsbereitschaft im Dorf?
- Wie erfolgt die Finanzierung?

Schwanenhof in Eichstetten

Zentrum für soziale Hilfe und Begegnung

„Mehrgenerationenhaus“



Einweihung 1998

Umnutzung leerstehender Bausubstanz in der Ortsmitte

- 16 barrierefreie betreute Wohnungen
- 2 Wohnungen für junge Familien/Paare
- Gemeinschaftsräume
- Bürgerbüro
- im Erdgeschoß:
Geschäfte, Sparkasse,
Cafe Mitnander



Nachbarschaftshilfe

Pflege und Betreuung zu Hause



Tätigkeitsbereiche:

- Hauswirtschaft
- Grundpflege
- Einkäufe
- Begleit- u. Fahrdienste
- Demenzbetreuung

Die medizinische Behandlungspflege erfolgt durch die Sozialstation oder andere ambulante Pflegedienste

Tagesbetreuungsgruppe (Tagespflege)

- für dementiell erkrankte und pflegebedürftige Menschen
- Ganztagsbetreuung
- an 2 Tagen in der Woche
- Entlastung pflegender Angehöriger



***Kooperation von kirchl.
Sozialstation und
Bürgergemeinschaft***

Erfahrungen

Grenzen des betreuten Wohnens im Schwanenhof und auch zu Hause

- Menschen mit fortgeschrittener Demenz
- Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand

Unser Ziel:

- *an Demenz erkrankten und stark hilfebedürftigen Menschen auch das Verbleiben im Dorf zu ermöglichen*
- *dorfgerechte Lösung in bürgerschaftlicher Verantwortung*



selbstverantwortete ambulante Pflegerwohnggruppe Adlergarten



G.Kiechle 13.10.2015

Kennzeichen der Pflegewohngruppe

- Spezifisches Angebot für ältere Menschen
- Pflege und Betreuung auch für schwer Pflegebedürftige (Pflegestufe 0-III)
- Kleine Einheit (8-12 Bewohner)
- Orientierung am Alltag in häuslicher Atmosphäre
- Integration ins normale Wohnumfeld

Adlergarten

Einbeziehung der Bewohner in den Alltag



Der Adler-Garten

- die Oase der Wohngruppe -



Personalbetreuungskonzept in der Pflegewohngruppe

- 24 stündige Betreuung durch Präsenzkräfte (AlltagsbegleiterInnen), als Mitarbeiter/Innen der Bürgergemeinschaft, die für diese Aufgabe speziell geschult und fortgebildet werden
- Bürgerschaftlich Engagierte
- Angehörige
- **Fachpflege** entsprechend Bedarf durch die kirchliche Sozialstation

= in geteilter Verantwortung (**Hilfemix**)

Ehrenamt und bezahlte Tätigkeit nebeneinander in der Bürgergemeinschaft

unentgeltlich

- Besuchsdienste (Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge)
- Gesellige Angebote im Bürgertreff (Klaviernachmittag, Bücherstube, Handarbeitskreis)
- Vereinstätigkeit in der „Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.“
- Pflege des Schwanenhof-Dachgartens und des Demenzgarten
- Mitarbeit bei Veranstaltungen der Bürgergemeinschaft (z.B. Weihnachtsmarkt)

Honorar

- (8,50 – 9.-- € netto je Stunde)
- Dienste im Bürgerbüro
 - hauswirt.- u. pfleg. Hilfe
 - Seniorengymnastik
 - Demenzbetreuung
 - Kernzeitbetreuung
 - Alltagsbegleitung im Adlergarten

Regel: Honoriert werden Tätigkeiten deren verlässliche und pünktliche Erbringung sehr wichtig ist bzw. zu denen sich die MitarbeiterInnen bezgl. Zeitpunkt, Zeitumfang und Inhalt fest verpflichten.

Verantwortungsträger im Eichstetter Netzwerk und Ihre Rollen





Integratives Tagescafe Mitnander



Im Tagescafe sind **4 Menschen mit Handicap** im ersten Arbeitsmarkt beschäftigt
Neben Kaffee, Landfrauenkuchen, Eis, kleine Gerichte usw. kocht die Küche
das **Mittagessen für Schule und Kindergarten**

G.Kiechle 13.10.2015

Resümee nach 17 Jahren

- Die hilfebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger können auch im Pflegefall im Dorf in ihrer gewohnten Umgebung bleiben
- Es entstand eine dörfliche Sozialkultur, ein neues Miteinander von BürgerInnen insbesondere auch von Neubürgern
- Es entstehen immer mehr flexible Arbeitsplätze insbesondere für Frauen innerhalb des Dorfes
- Gute Zusammenarbeit zwischen Hauptberuflichen und ehrenamtlich Engagierten auf gleicher Ebene
- Kostengünstiger als Pflegeheim

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**